

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

64 (16.3.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 64.

Samstag, den 16. März 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

17. März 1917.

Großfürst Michael erklärt bedingte Annahme der höchsten Macht. — Deutsche Seestreitkräfte im Kanal und Themisemündung.

18. März 1917.

Befehung des von uns geräumten Geländes im Westen durch den Feind. — Ministerium Driaud tritt zurück.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 15. März, abends. (Amtl.)
Von den Kriegshauptplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 15. März. (Amtlich.)

Im westlichen Mittelmeer wurden durch unsere U-Boote 8 Dampfer und ein Segler von zusammen mindestens 27 000 BRT versenkt. Insbesondere ist an diesem Erfolg „U 35“, Kommandant Kapitänleutnant Arnaud de la Periere beteiligt. Dieser bewährte Kommandant hat in zweieinvierteljähriger Tätigkeit im Mittelmeer mit seinem erprobten Boot an Schiffsraum rund eine halbe Million Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 15. März. Zu dem englischen Raub holländischer Tonnage gefeilt sich eine neue, für Englands Notlage nicht minder bezeichnende Nachricht der „Times“ vom 20. Februar: Das englische Kriegskabinett habe nach langer Ueberlegung entschieden, daß bei Zuteilung von Schiffsraum die Lebensmittel den Vorrang vor allen anderen Kriegsbedürfnissen haben sollen. — Der feindliche Schiffsraum reicht also nicht mehr aus, um Lebensmittel und Kriegsbedarf gleichzeitig in der erforderlichen Menge heranzuschaffen und das Kabinett verzichtet notgedrungen auf die Kriegszufuhr, um die darübende Bevölkerung nicht weiter zu reizen.

Zur linken Hand getraut. 39)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Mutter und Sohn waren darüber einig, daß die Kinder der Gräfin Solmshausen nicht an das Sterbebett des Vaters gerufen werden sollten.

„Sie haben hier im Schlosse nichts zu suchen. Die wenigen Tage soll dir dein Vater wenigstens allein gehören. Da soll sich niemand zwischen ihn und uns stellen,“ sagte die Herzogin feindselig.

Und der Erbherzog fand das ganz in der Ordnung, denn seine Mutter hatte in ihm ein Gefühl, aus Haß und Neid gemischt, gegen seine Halbgeschwister großgezogen.

Nach einiger Zeit zog sich der Erbherzog zurück, um sich zur Ruhe zu begeben.

Herzogin Beate ließ ihre Hofdame, die Baronesse Rauply, eintreten. Diese verneigte sich mit einem äußerst erregten Gesicht.

„Nun, liebe Rauply, Sie sehen aus, als hätten Sie mir etwas Besonderes zu melden?“ Die Baronesse verneigte sich.

„Hoheit verzeihen, wenn ich mir erlaube, etwas zu berichten, was mir sehr auffällig erscheint. Im Zimmer Seiner Hoheit befindet

— Unsere Erfolge im Kriege, gemessen am Geländegewinn. Das von uns in diesem Kriege in Europa besetzte Gebiet im Osten, Westen und Süden und zwar vor Antritt unseres letzten Vormarsches im Osten beträgt rund 600 000, genauer 596 576 Quadratkilometer. Hätten unsere Feinde Erfolg gehabt und an unserer Stelle den gleichen Geländegewinn in Europa zu buchen, so wäre Deutschland, das ganze Deutsche Reich, besetzt! Denn es hat 540 657,6 Quadratkilometer Flächeninhalt. Es wäre sogar noch ein Flächenraum von der Größe Belgiens und fast ganz Hollands nötig, um die ungeheure Zahl von 596 576 Quadratkilometer ganz unterbringen zu können. Durch diese Ueberlegung wird einem erst voll die gewaltige Leistung unseres siegreichen Heeres vor Augen geführt.

* Berlin, 16. März. Die bolschewistische Abgeordnete auf der Moskauer Konferenz haben mit 453 gegen 30 Stimmen beschlossen, den Friedensvertrag gutzuheißen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

oo. Karlsruhe, 16. März. Vom 1. April 1918 treten im Personenverkehr der bad. Staatseisenbahnen folgende wesentliche Änderungen ein:

1. In den Personenzügen wird die 4. Wagenklasse geführt, die aber durchweg mit Sitzplätzen ausgestattet ist. Die Fahrtausweise in grauer Farbe (bisher 3. Klasse Personenzug) berechneten nur zur Fahrt in 4. Klasse, auch wenn sie noch den früheren Ausdruck „3. Klasse“ oder „3 B (4.) Klasse“ tragen.

2. Monatskarten werden auch für 4. Wagenklasse ausgegeben. Die Monatskarten

1.—3. Klasse gelten nur zu Eil- und Personenzügen. Für Schnellzüge wird ein besonderer Preiszuschlag erhoben.

3. Der Tarif für Schülerkarten bleibt im allgemeinen unverändert. Sie werden für die 2. und 3. Klasse ausgegeben. In Personenzügen ohne Wagen 3. Klasse oder mit besonders ausgeschriebenen Abteilen 4. Klasse für Schüler, ferner bei Platzmangel in 3. Klasse gelten Schülerkarten 3. Klasse für die 4. Klasse.

4. Die Preise der Arbeiterkarten bleiben unverändert. An Lehrlinge, die nicht mit mechanischen oder Handarbeiten beschäftigt sind, also nicht zu den Arbeitern im engeren Sinne gehören, dürfen keine Arbeiterkarten mehr verabsolgt werden. Derartige Lehrlinge können künftig Monatskarten 4. Klasse lösen.

5. Die unentgeltliche Mitnahme von Traglasten in den Gepäckwagen fällt weg. Für solche Traglasten wird künftig eine feste Gebühr von 20 Pfg. erhoben.

oo. Karlsruhe, 16. März. Die nächste öffentliche Sitzung der 2. Kammer findet am Dienstag den 19. März nachmittags 4 Uhr statt.

* Durlach, 16. März. Gefreiter Fritz Schwarz (ältester Sohn des Blechnernmeisters Adam Schwarz von hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde auch mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* Aue, 16. März. Schütze Friedrich Cramer bei einem Infanterie-Regiment (Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Cramer, Joh. Sohn) erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

— Residenz-Theater zum Grünen Hof in Durlach hat für Sonntag, den 17. März wieder einen ganz außerlesenen Spielplan, welcher in der Hauptsache von bekannten und beliebten nordischen Künstlern dargestellt wird. Näheres hierüber bringt der Inseratenteil.

sich eine junge Dame, die allem Anschein nach niemand anders ist als — Komtesse Lori Solmshausen.“

Die Herzogin erbleichte. „Wie ist das möglich?“ fragte sie mit mühsam bewahrter Fassung.

„Meine Jose,“ berichtete Baronesse Rauply, „meldete mir vorhin, daß vor dem Schlosse ein Automobil hält, das sie bestimmt als das des Fürsten Rastenberg erkannte. Auf weitere Erkundigungen erfuhr ich, daß diesem Automobil vor etwa einer Stunde ein Herr und eine Dame entstiegen seien. Der Begleiter der Komtesse ist augenscheinlich Prinz Herbert Rastenberg, der es verstanden haben muß, sich gegen den ausdrücklichen Befehl Eurer Hoheit Zutritt zu den Gemächern des Herzogs zu verschaffen!“

Die Herzogin erhob sich hastig. „Das muß ich sofort untersuchen! Ich danke Ihnen für Ihre Wachsamkeit. Bitte, folgen Sie mir. Ich halte es für notwendig, in den Gemächern Seiner Hoheit zu erscheinen, um mich selbst durch den Augenschein zu überzeugen, wie sich die Dinge verhalten!“

Eiligst rauschte die Herzogin durch eine Reihe von Gemächern, und Baronesse Rauply folgte ihr. —

Komtesse Lori saß im Vorsalon zu den Ge-

mächern ihres Vaters Prinz Herbert gegenüber. Der Herzog wollte mit Professor Bernd noch einmal Rücksprache nehmen und hatte Lori gebeten, während dieser Unterredung das Zimmer zu verlassen. Lori berichtete dem Prinzen nun mit von Tränen erstickter Stimme, wie sie den Vater gefunden und was sie mit ihm gesprochen hatte.

Während sie noch sprach, wurde hastig die Tür geöffnet und auf der Schwelle erschien, gefolgt von der Baronesse Rauply, die Herzogin.

„In der Tat — es ist die Komtesse Solmshausen,“ flüsterte die Hofdame der Herzogin zu.

Prinz Herbert verneigte sich vor der Herzogin und trat unwillkürlich wie schützend an Loris Seite.

„Wollen Sie mir erklären, Durchlaucht, wie Sie in dieses Zimmer kommen?“ fragte die Herzogin, ohne von Lori Notiz zu nehmen.

Prinz Herbert hatte sich schnell gefast. „Auf Befehl Seiner Hoheit,“ antwortete er ruhig und bestimmt.

„Und wer hat Ihnen diesen Befehl überbracht?“

(Fortsetzung folgt.)

✉ Pforzheim, 16. März. Nachdem kürzlich drei Stadträten für außerordentliche Dienstleistungen eine Sondervergütung von zusammen 7000 Mk. bewilligt worden ist, hat die sozialdemokratische Fraktion des Bürgerausschusses in der letzten Sitzung den schon früher eingebrachten Antrag erneuert, allen Stadträten, wie in Karlsruhe, Mannheim und Freiburg, eine Entschädigung von jährlich 500 Mk. zu gewähren. Oberbürgermeister Habermehl befürwortete den Antrag, dem auch die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei zustimmte, während die Vertreter der Rationalliberalen, des Zentrums und der Freien Bürgervereinigung dagegen sprachen. Der Antrag wurde dann mit 31 gegen 25 Stimmen abgelehnt.

+ Mannheim, 16. März. Die Handelskammer Mannheim hat zugunsten der in Rotterdam eintreffenden deutschen Austauschgefangenen die Summe von 10910 Mk. gesammelt und dorthin überandt.

♣ Müllheim, 16. März. Ein schwerer Raubmord ist in Müllhausen i. E. verübt worden. Die 48jährige Ehefrau Studer aus Senheim wurde in Abwesenheit ihres Mannes von dem schon mit Zuchthaus verurteilten 35jährigen Arbeiter Josef Schmitt aus Bayern überfallen, durch mehrere Messerschläge verletzt und mit dem Beil totgeschlagen. Der Täter wurde verhaftet und hat die Tat eingestanden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 15. März. Beim heutigen Empfang der Abordnung des kurländischen Landesrates durch den Reichskanzler Graf Hertling und Staatssekretär von Redowicz wurde die Antwort des Kaisers auf den bekannten Beschluß des Landesrates bekannt gegeben. Darin heißt es: Mit besonderer Freude und Rührung haben Seine Majestät von der an sie gerichteten Bitte Kenntnis genommen, die Herzogskrone von Kurland anzunehmen. Die Allerhöchste Entscheidung wird nach Anhörung der zur Mitwirkung berufenen Stellen getroffen und dem Landesrat mitgeteilt werden. Mit lebhafter Freude und Genugtuung haben Seine Majestät ferner ersehen, daß der Wunsch des Landesrates auf eine enge Verbindung des Kurlandes mit dem Deutschen Reich gerichtet ist, der Ausführung dieses Wunsches steht nichts mehr im Wege. Seine Majestät der Kaiser haben mich beauftragt, im Namen des Deutschen Reiches das wieder errichtete Herzogtum anzuerkennen und ihm den Schutz und Beistand des Deutschen Reiches beim Aufbau

seiner Verfassung, die auch eine Landesvertretung auf breiter Grundlage vorsehen muß, zu sichern, und wegen Festlegung und Formulierung der vom Landesrat beschlossenen engen Verbindung mit dem Deutschen Reich das Nötige zu veranlassen.

* Berlin, 16. März. Zur Deutschlands Anerkennung der Selbständigkeit Kurlands sagt die „Tägliche Rundschau“: Als erste, die um einen ehrlichen und dauerhaften Anschluß an Deutschland ersuchen, kommen die treuen Balten, die nicht als Feinde in unser Haus treten, sondern als willkommene Stammesgenossen, die ihr Deutschtum in Jahrhunderten bewahrt und stolz verteidigt haben, die sich mit Recht zu den edelsten und verdienstlichsten deutschen Stämmen rechnen können. Das freie und unabhängige Herzogtum Kurland ist anerkannt und unter deutschen Schutz gestellt worden. Es ist deutsches Land geworden, das nie mehr an Rußland zurückfallen kann. Daran kann kein allgemeiner Friede mehr rütteln. — Im „Berl. Lokalan.“ heißt es: Eine neue und vielversprechende Etappe des baltischen Staatslebens ist angebrochen. Sie wird sich nicht darauf beschränken können, das geschichtlich Gewordene und die deutsche Eigenart dieses alten Kulturgebiets weiter zu pflegen, sie wird auch den frischen Zug einer neuen Zeit und eines modernen Geistes mit sich bringen müssen. Hinzu muß eine weise und gerechte Politik des veröhnenden Ausgleiches zwischen Deutschen und Letten gelangen. Kurland ist ein ausgesprochenes Agrarland. Damit ist der natürliche Boden gegeben, auf dem die deutschen und die lettischen Interessen sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch die Hand zu reichen vermögen. — Allerdings erwachsen uns, sagt die „Berl. Volksztg.“, aus dem Anschluß der Ostseeprovinzen große politische Aufgaben, aber ein Mann, der nicht begreift, daß eine Umwälzung wie dieser Weltkrieg, solche Aufgaben mit Notwendigkeit hervorbringen mußte. — Die „Deutsche Tageszeitung“ bekräftigt mit hoher Genugtuung, daß Kurland nun in aller Form als freies unabhängiges, mit Deutschland aber eng verbundenes Herzogtum unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt worden ist. Auch sei es erwünscht, meint das Blatt, wenn auch über die Zukunft von Estland und Livland recht bald die formelle und tatsächliche Entscheidung erfolge.

* Berlin, 16. März. Die Stichwahl in Niederbarnim dürfte am 26. März stattfinden.

W.T.B. Gleiwitz, 15. März. Wie der „Oberchl. Wanderer“ meldet, wurde morgens ein Bote der Deutschen Bank in Rybnik auf dem Wege von der Post zum Bankgebäude überfallen und ihm zwei Geldbeutel mit 300 000 M Inhalt geraubt. Ein Geldbeutel mit 220 000 M, den der Räuber auf der Flucht von sich warf, wurde inzwischen gefunden. Mit dem Rest von 80 000 M entkam der Räuber.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 15. März. Mit militärischen Ehren fand gestern das Beichenbegängnis des in Wien verstorbenen Prinzen Mirko von Montenegro statt. Nach der feierlichen Einsegnung, der in Vertretung des Kaisers Karl der Oesterreicher Graf Berchtold bewohnte, wurde der Sarg unter militärischer Begleitung auf den Zentralfriedhof gebracht, wo er in den Arkadengrüften provisorisch beigesetzt wurde.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. März. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am Abend und während der Nacht war die englische Artillerie namentlich zwischen Arras und St. Quentin sehr tätig.

Durch feindliches Feuer und Bombenabwurf auf rückwärtige Ortschaften entstanden in Menen und Halluin größere Verluste unter der Bevölkerung.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz, von Gallwitz und Herzog Albrecht.

Deftlich von Reims, auf beiden Maas-ufeln, sowie an der lothringischen Front bei Muls-Bach und Blamont war der Feuerkampf tagsüber gesteigert. Weiderseits von Ornez blieb er auch die Nacht hindurch lebhaft.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 16. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 66 Käufer Schweinen und 211 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 66 Käufer Schweine und 211 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer Schweine 260—350 M, für das Paar Ferkelschweine 160—200 M Geschäftsgang gut.

Reisholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert Montag, den 18. d. Mts., vormittags 9 Uhr, aus dem Auftrieb für die 110 000 Voltleitung im Distrikt Oberwald ca 30 Lose unaufbereitetes Reisholz.

Zusammenkunft bei der Hintertlachpflanzschule. Ferner am Dienstag, den 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr, aus dem diesjährigen Hebeschlag IV 10, Füllbruch, ca. 80 Lose unaufbereitetes Reisholz. Das Reisholz eignet sich teils zu Erbsenreis und Bohnensteden.

Zusammenkunft auf dem Schlag bei der Pflanz. Vorzeiger der Lose im Oberwald die Hülswaldhüter Fries und Fiele in Durlach, im Füllbruch Hülswaldhüter Schorb in Büding. Durlach, den 15. März 1918.

Der Gemeinderat.

Städtische Sparkasse Durlach.

Wir nehmen Zeichnungen auf die

Achte Kriegsanleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt sofort bei der Zeichnung. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Die abgeschrieben Beträge werden bis zum 18. April 1918, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben verzinst, während von da ab die Verzinsung der Reichsanleihe beginnt.

Der Verwaltungsrat.

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

finden Arbeit beim

Städt. Tiefbauamt.

Städtischer Verkauf.

Butter und Eier

Montag nachmittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St, Dienstag nachmittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.

Weichkäse

Montag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z. Ausgabe von

Gerstentaffee und Teigwaren.

Pro Kopf der Bevölkerung je 125 gr

Ausgabe der Bezugscheine an die Geschäfte am Montag vormittag im Rathhausaal und zwar an die Geschäftsinhaber von A—K von 8—10 Uhr und an diejenigen von L—Z von 10—12 Uhr.

An Teigwaren erhalten die Geschäfte Wasser- und Auszugsware. Kleinverkaufspreise

für Teigwaren (Wasserware) das Pfund 64 Pfg.

(Auszugsware) „ „ 90 „

„ Gerstentaffee „ „ 52 „

Im Verkauf ist

steril. dänische Vollmilch

in Flaschen $\frac{1}{2}$ Liter erhältlich. Preis pro Flasche 1,35 Mk.

Durlach, den 16. März 1918

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Koch- und Leuchgas ist auf 1. April oder später zu vermieten Mühlstraße 16.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock ist an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten Aue, Kaiserstraße 18.

Eine Manjardenwohnung

mit Gas und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Baselstraße 10.

Haus

i. Aue, S. d. Berg, mit Garten gesucht. Angeb. u. Nr. 205 an Berl. d. Bl.

Neuheiten der Saison

sind eingetroffen.

Spezial-Putzgeschäft

Firma **Luise Goldschmidt**

Inh. Luise Zilly.

Aeltere Hüte

werden modernisiert.
Zutaten verwendet.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Morgen, Sonntag, 1/10 Uhr:
Nebung auf dem Turnplatz.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Bei günstigen Bedingungen können
auf Dürern

Formerlehrlinge,

sofort

**1 tüchtiger Dreher und
1 Hilfsarbeiter**
eintreten.

Armaturenfabrik Leonhard Mohr.

Lehrling.

Wir suchen aufgeweckten Jungen
in die Lehre aufzunehmen bei so-
fortiger Vergütung

Eisenwaren und Haushaltsartikel
E. G. m. b. H.
Hauptstraße 48.

Bündelholz

ist wieder eingetroffen und wird
auch an Wiederverkäufer abgegeben
Weingarterstraße 48.

Baumwachs (kaltflüssig).
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Residenz-Theater

in Durlach
im Grünen Hof.



Programm

Sonntag,
den 17. März 1918:

Die Herrin des Mills

Großes Schauspiel in 5 Akten.

Was Italien den Dester-
reichern entreißen wollte
Aktuell.

Die Venus in der Maske

Köstliche Komödie.

Tanzerich

Lustspiel in 3 Akten.

Todes-Anzeige.



Gott dem Herrn hat es gefallen,
heute vormittag 11 1/2 Uhr meinen heiß-
geliebten, guten Mann und lieben, treu-
sorgenden Vater, Großvater u. Schwager

Herrn

August Eduard Hofer

Werkmeister a. D.

in seinem 58. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Leipzig—Durlach, den 12 März 1918.

In tiefstem Schmerze:

Luise Hofer, geb. Weigel.

Emil Hofer, Ingenieur

Mathilde Hofer, geb. Beiter.

Hildegard Hofer, Entelkind.

Johann Beiter, Gutsbesitzer, nebst Angehörigen.

Die Beerdigung fand am Samstag, 16. März, vor-
mittags 10 Uhr, in Leipzig statt.

Kaninchen-Ausstellung!



Der Kaninchenzüchter-Verein
Durlach veranstaltet am Sonn-
tag, den 17. März 1918 im
Gasthaus z. Schwane eine

Kaninchen-Ausstellung,

verbunden mit Prämierung und
Glückshafen, wozu wir die Ein-
wohner von Durlach und Umgebung freundlichst einladen. Es ist dem
Publikum Gelegenheit zum Kauf von Kaninchen geboten.

Der Eintritt und Glückshafen beträgt pro Nummer 20 Pfg

Der Vorstand

Beehre mich, den Eingang meiner

Frühjahrs-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen und bitte höfl. um deren Besichtigung.

M. König, Damenputz

Hauptstrasse 11.

Kleidersamt
Seidenstoffe
Schleierstoffe
Stickereistoffe
Wollstoffe
Schürzenleine, blau
Futter.

K. Döttinger

Weingarterstr. 5.

Styrol-Schwabepulver.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Villa mit gr. Garten für 1
oder 2 Familien zu
kaufen gesucht. Ausführliche An-
gebote unter Nr 201 an den Verlag.

Walter gegen pünktliche Zins-
zahlung zu pachten
gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Versuchen Sie **Oiga-Tee**, Pk 35.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Die 3 Unentbehrlichen

das Favorit-Moden-Album, M. 1.—
das Jugend-Moden-Album, M. 1.—
Favorit-Handarb.-Album, M. 1.—
sind für 1918 erschienen Für Mode,
Schneiderei und Handarbeit die besten
Berater der Frau.

Favorit, der beste Schnitt!
H. Holtermann, Hauptstr. 50.

D. Binden, Dtzd Mk. 2 00.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Jüngeres Mädchen oder
ältere Person tagsüber zu zwei
Kindern gesucht

Waldstr. 10, 4 St. links.

Gute Violine

zu verkaufen, Preis 45 M
Adlerstraße 16.

Stoffe-Farben z. Selbstfarben.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Dickrüben.

6-8 Zentner, zu verkaufen
Werderstraße 1.

Dieselbst sind Schbohnen zu
haben

Dickrüben, 60 bis 70
Zentner, zu
verkauft bei

Emil Sander, Imberstraße 1.

Dickrüben

zu verkaufen
Zappenstraße 11.

Sodentaler Calciumquelle.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Ein schöner eiserner Blumen-
tisch (Kunstschlosserarbeit), für
Garten und Veranda passen, ein
Nachttisch und einige Stühle sind
zu verkaufen

Zehntstraße 6.

Ein armes Dienstmädchen hat
seine Schal verloren. Abzugeben
gegen Belohnung

Imberstraße 1.

Wiesbadener Kochbrunnen.
J. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Evangelischer Gottesdienst.

In Durlach:

Sonntag, den 17. März 1918.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Einsegnung und Abendmahlsfeier der Kon-
firmanden der St. Pauli-Pfarrkirche. (Kollekte
für die Bad. Bibelgesellschaft.)

Nachm. 5 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

In Aue:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Bibelstunde: Herr Meise-
prediger Fink. (Keine Christenlehre.)

Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtkirchler Bag.

Prüfung der Konfirmanden in der Stadt-
kirche zu Durlach.

In Wolfartsweiler:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Dr. Stadtspr. Wolfhard.

Prüfung und Einsegnung der Konfirman-
den. (Kollekte für die Bad. Bibel-
gesellschaft.)

Hierzu Nr. 14 des Amtlichen Ver-
änderungsblattes für den Amtsbezirk
Durlach.